

Infobroschüre

WEITERBILDENDES FERNSTUDIUM

ANGEWANDTE GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN

Abschluss:

**Gesundheits- und Personalmanager/in
oder Gesundheits- und Präventionsberater/in
oder Case Manager/in
oder Pflegeberater/in nach § 7a SGB XI
oder Digital Health Manager/in
oder Demenzexperte/in**

Start:

Januar 2027

Jetzt

bewerben!

www.fag.uni-bielefeld.de

INFO & BEWERBUNG

Universität Bielefeld

Akademie Universitäre Weiterbildung

Weiterbildendes Fernstudium

Angewandte Gesundheitswissenschaften / Health Administration

Postfach 10 01 31

33501 Bielefeld

Beratung: Dr. PH Mareike Wörmann

Telefon: (0521) 106 -43 75 / -4473

E-Mail: fernstudium.gesundheitswissenschaften@uni-bielefeld.de

Internet: www.fag.uni-bielefeld.de

Wissenschaftlicher Direktor der Akademie Universitäre Weiterbildung:

Prof. Dr. Markus Walber

markus.walber@uni-bielefeld.de

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. PH Mareike Wörmann

mareike.woermann@uni-bielefeld.de

Tel: 05 21 / 106 - 43 75

Das **Bewerbungsformular** finden Sie

- online unter www.fag.uni-bielefeld.de und
- auf der letzten Seite der Broschüre.

INHALT

Studienangebot.....	4
Studium auf einen Blick.....	5
Adressaten	6
Zulassungsvoraussetzungen	6
Studienziele und Inhalte.....	7
Kompetenztrainings	14
Studienorganisation	14
Fernstudienphasen	15
Lehrveranstaltungen.....	16
Studienmaterialien	18
Digitaler Lernraum Moodle.....	19
Arbeits- und Zeitaufwand.....	20
Studienbegleitende Prüfungen	20
Bewertung von Prüfungen	21
Perspektiven und Chancen	24
Gebühren	25
Fördermöglichkeiten	26
Studienbeginn und Bewerbungsverfahren	28
Lehrende und Autor*innen	29
Akademie Universitäre Weiterbildung	31
Bewerbungsformular	32

STUDIENANGEBOT

Für Berufstätige in
den Bereichen
Gesundheit, Pflege
und Sozialwesen.

Das einjährige Weiterbildende Fernstudium Angewandte Gesundheitswissenschaften ist ein berufsbegleitendes Fernstudium mit acht online Lehrveranstaltungswochenenden. Ziel ist die Vermittlung gesundheitswissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden für die Anwendung in der Berufspraxis.

Die Teilnehmer/innen können nach einem ersten Basismodul Gesundheitswissenschaften für Gesundheitsberufe wählen, ob sie sich als

Gesundheits- und Personalmanager/in, als Gesundheits- und Präventionsberater/in, als Case Manager/in, als Pflegeberater/in nach § 7a SGB XI, als Digital Health Manager/in oder als Demenzexperte/in qualifizieren möchten.

Mit diesen Studienschwerpunkten werden innovative Forderungen und aktuelle Reformentwicklungen in die wissenschaftliche Weiterbildung integriert, um die notwendigen Versorgungsleistungen zu koordinieren und die dafür erforderlichen Kommunikationsprozesse zu steuern.

Den Teilnehmer/innen werden Grundlagen der Gesundheitswissenschaften und - je nach Schwerpunktsetzung - fundierte Kenntnisse über die Prozesse, Strukturen und Dienstleistungen in der Gesundheitsversorgung sowie über Steuerungsmöglichkeiten und Reformentwicklungen vermittelt. Es werden ausgewählte Bereiche und aktuelle Anforderungen aus der Berufspraxis in das Weiterbildungsangebot einbezogen.

Das Fernstudium ist das erste seiner Art an deutschen Universitäten und kann inzwischen auf eine über 29-jährige Erfahrung zurückblicken. Bis heute haben insgesamt über 2.000 Absolvent/innen ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und die Studieninhalte in ihre beruflichen Tätigkeiten integriert. Der Abschluss des Fernstudiums findet in zahlreichen Berufsfeldern große Resonanz und trägt zur Verbesserung der beruflichen Weiterentwicklung in den verschiedenen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens bei.

STUDIUM AUF EINEN BLICK

- Berufsbegleitend: kompakte online Weiterbildung (1 Jahr)**
- Dauer: 1 Jahr (=2 Semester)**
- Beginn: Januar 2027**
- Termine: 8 online Lehrveranstaltungswochenenden (Fr. ab 15h/Sa.)**
- Abschluss: Universitätszertifikat**
- Studienorganisation: live online Lehrveranstaltungen sowie E-Learning- & Fernstudienphasen zuhause**
- Zielgruppe: Fachkräfte aus Gesundheits- und Sozialwesen, Pflege, Beratung und Koordination (auch ohne Abitur)**
- Kosten: 3 Raten à 750 € + 250,- € Prüfungsgebühr = 2.500 €**
- Wahl-Schwerpunkt:**
 1. Case Management (DGCC),
 2. Pflegeberatung n. §7a SGB XI,
 3. Gesundheits- und Personalmanagement,
 4. Gesundheits- und Präventionsberatung,
 5. Digital Health Management oder
 6. Demenzexperte/in



ADRESSATEN

Das Fernstudienangebot richtet sich an Berufstätige in verschiedenen Tätigkeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere

1. Öffentlicher Gesundheitsdienst, Ämter und Behörden der Gemeinden und Länder, Arbeitsmedizin, Gesundheitsschutz, Wohlfahrtsverbände, gemeinnützige Einrichtungen
2. Kranken- und Pflegekassen, Rentenversicherungen und Berufsgenossenschaften
3. Einrichtungen und Dienste der medizinischen, pflegerischen, therapeutischen, rehabilitativen und psychosozialen Versorgung
4. Wirtschaftsorganisationen und Bildungseinrichtungen.
5. Beratungseinrichtungen und Pflegestützpunkte

Das Weiterbildende Fernstudium schafft die Möglichkeit zur berufsbegleitenden wissenschaftlichen Weiterbildung für Angehörige aller Gesundheitsberufe, die ihre Berufserfahrungen direkt einbringen können. Im Unterschied zu außeruniversitären Weiterbildungsangeboten werden hier wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und anwendungsbezogene Fähigkeiten vor dem Hintergrund eines gesundheitswissenschaftlich begründeten Rahmenkonzeptes vermittelt.



Für die Teilnahme erhalten Sie 20 Fortbildungspunkte.



Die ÄKWL und ZÄKWL haben diesen Studiengang als Fortbildungsmaßnahme anerkannt.

ZULASSUNGS- VORAUSSETZUNGEN

Das Fernstudium richtet sich an Bewerber/innen mit abgeschlossener Berufsausbildung **oder** abgeschlossenem Hochschulstudium und steht insbesondere denen offen, die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf erworben haben. Diese Eignung im Beruf gilt als nachgewiesen, wenn die Bewerber/innen nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung eine für das Fernstudium einschlägige, berufliche Tätigkeit ausgeübt haben.

STUDIENZIELE UND INHALTE

1. Modul:

Basismodul: Gesundheitswissenschaften für Gesundheitsberufe

Welche Ansätze und Strategien der Gesundheitswissenschaften können in der Berufspraxis genutzt werden? Welche Krankheiten und gesundheitlichen Belastungen erfordern eine moderne Gesundheitsversorgung? Aus welchen Gründen sind Gesundheitsförderung und Prävention wichtig? Welche gesundheitspolitischen Herausforderungen und gesundheitsökonomischen Rahmenbedingungen gelten für das Gesundheitswesen?

In diesem Modul werden wesentliche Grundlagen zum Verständnis der Gesundheitswissenschaften vermittelt, die für die Berufspraxis relevant sind. Aktuelle Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung werden betrachtet. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention gelegt.

Zusätzlich zur Vermittlung gesundheitswissenschaftlicher Fachkenntnisse werden die Studierenden dazu befähigt, eine ganzheitliche Sichtweise von Gesundheit und das dafür erforderliche Problembewusstsein zu entwickeln und das erworbene Wissen für eine interdisziplinäre, berufsübergreifende Zusammenarbeit zu nutzen.

Studieninhalte

- Gesundheitswissenschaften – Ziele, Inhalte, Entwicklung, Aufgaben
- Handlungskonzepte der Gesundheitswissenschaften
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Gesundheitsökonomie und gesundheitspolitische Herausforderungen

2. Modul:

Studienschwerpunkt Gesundheits- und Personalmanagement

Gesundheit fördern und Krankheit vermeiden sind komplexe Herausforderungen, die ein umfassendes Gesundheitsmanagement erfordern, das mit erforderlichen Maßnahmen des Personalmanagements einhergeht. Strukturen, Prozesse und die Arbeitsorganisation sind so zu gestalten, dass sowohl die Patientenversorgung auf einem hohen Niveau gesichert als auch die Gesundheit der Beschäftigten gefördert wird. Gesundheits- und Personalmanagement ist angesichts des demographischen Wandels, der komplexen Arbeitsanforderungen, der körperlichen und psychischen Belastungen im Berufsalltag von großer Bedeutung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement, eine „gesunde Führung“ und gesundheitsfördernde Zusammenarbeit sind wichtig für Fach- und Führungskräfte. Damit verbundene Ansätze fördern die Gesunderhaltung und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitsmotivation und -zufriedenheit, zur Fachkräftegewinnung und -bindung. Dafür werden Kenntnisse zur Gesundheitsförderung und Prävention, zum Gesundheits- und Arbeitsschutz und zur Analyse gesundheitlicher Gefährdungen benötigt.

Der Studienschwerpunkt richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die wirksame Ansätze und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln möchten, die in unterschiedlichen Arbeits- und Lebenswelten und für verschiedene Zielgruppen relevant sind. Angesprochen werden darüber hinaus auch diejenigen Berufstätigen im Gesundheits- oder Sozialwesen, die als Führungskraft bereits Personalverantwortung haben oder künftig übernehmen wollen. Mitarbeiter/innen von Personalabteilungen und Fach- und Führungskräfte, die sich mit Personalaufgaben beschäftigen (z.B. Team- und Gruppenleitungen bei Krankenkassen, Abteilungs- und Stationsleitungen, Pflegedienstleitungen und therapeutische Leitungen, Personal-/Betriebsräte), sind ebenfalls Adressaten des Studienschwerpunkts.

Als Gesundheits- und Personalmanager/innen erwerben Sie Qualifikationen, die im Zusammenhang mit erforderlichen Organisations- und Strukturentwicklungen in Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und Dienstleistungsorganisationen eingebracht werden können. Sie werden dazu befähigt, Chancen für die Einführung und Weiterentwicklung gesundheitsfördernder Ansätze und Maßnahmen zu erkennen und umzusetzen.

Studieninhalte Gesundheits- und Personalmanagement

- Gesundheit in der Arbeitswelt
- Betriebliche Gesundheitsförderung/BGM
- Ziele, Aufgaben und Vorgehensweisen im Personalmanagement
- Führungsstile und -aufgaben einer gesunden Personalführung
- Gesundheits- und Personalmanagement durch innovative Projekte

2. Modul:

Studienschwerpunkt Gesundheits- und Präventionsberatung

Wie können Patient/innen gut informiert und beraten werden? Welche Beratungsansätze sind geeignet, um Patient/innen zu unterstützen? Wie kann zur Erhaltung von Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität beraten werden? Wie kann das Gesundheitsverhalten gefördert werden?

Um diese und weitere Fragen zu klären, um über Gesundheit und Krankheit ebenso wie über Gesundheitsförderung und Prävention informieren zu können, werden Fachkräfte benötigt, die über Beratungskompetenzen verfügen. Beratung erfordert ein verantwortungsvolles und professionelles Handeln von verschiedenen Gesundheitsberufen.

Dieser Studienschwerpunkt des Fernstudiums richtet sich an Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe, die ein fundiertes Wissen über eine Gesundheits- und Präventionsberatung für die Anwendung in ihrer Berufspraxis erwerben möchten. Mit der Zusatzqualifikation können Sie Ihre Beratungskompetenzen in verschiedenen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Kurkliniken, Rehabilitationseinrichtungen, Gesundheitsämtern, ambulanten Pflegediensten, Arztpraxen, Kranken- und Pflegekassen, Gesundheitszentren oder auch Verbraucherzentralen einbringen.

Vermittelt wird ein breites Grundlagenwissen über Konzepte und Strategien der Beratung und verschiedene Anforderungen in spezifischen ausgewählten Praxisbereichen. Zusätzlich werden beratungsrelevante Handlungskompetenzen wie bspw. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Gesprächsführung und -techniken erworben. Die Entwicklung eigener Beratungsprojekte dient dazu, dass Berufserfahrene den Bedarf, die Einsatzmöglichkeiten und methodischen Vorgehensweisen in der Beratung von Patient/innen und Angehörigen kennenlernen und bedarfsorientierte Beratungsangebote entwickeln.

Studieninhalte Gesundheits- und Präventionsberatung

- Beratungsbedarf in verschiedenen Versorgungs- und Dienstleistungsbereichen
- Ansätze, Strategien und Methoden von Gesundheitsberatung
- Kommunikation und Patientenorientierung in Beratungssituationen
- Gesundheits- und Präventionsberatung im Kontext von Organisationen
- Projekte zur Gesundheits- und Präventionsberatung

2. Modul:

Studienschwerpunkt Digital Health Management

Wie kann der digitale Wandel im Gesundheits- und Sozialwesen unterstützt werden, um damit verbundene Chancen nutzen zu können? Welche Nutzenpotenziale bieten die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von E-Health? Wie kann der digitale Wandel im Berufsalltag durch Digital Health Management gefördert werden?

Im Zuge des digitalen Wandels ist erkennbar, dass eine sektorenübergreifende Steuerung der Prozesse, eine Überwindung sektoraler Schnittstellen im Gesundheitswesen und eine Verbesserung der Versorgungsqualität erreicht werden können. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglichen zudem eine koordinierte Behandlung und erhöhte Transparenz des Leistungs- und Behandlungsgeschehens. Die Dokumentation und Verwaltung von Patientendaten kann systematisch und zuverlässig organisiert werden. Die Information, Aufklärung und Beratung von Patient/innen und Versicherten, aber auch die Behandlung von Patient/innen kann bereits jetzt und wird künftig stärker auf digitalem Wege erfolgen. Die digitalen Nutzenpotenziale sind deutlich zu erkennen, können aber durch ein systematisches Digital Health Management in verschiedenen Einrichtungen stärker gefördert werden.

Der Studienschwerpunkt richtet sich an Fach- und Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialwesen und in Pflegeeinrichtungen, die vertiefende Kenntnisse zu E-Health benötigen und den Prozess der Digitalisierung fördern und mitgestalten wollen. Vermittelt wird ein Überblick über den digitalen Wandel und die weitreichenden Einsatzmöglichkeiten.

Im Rahmen des Studienschwerpunktes werden Fähigkeiten erworben, um Chancen und Risiken von E-Health-Anwendungen für das Gesundheitswesen und für das eigene Arbeitsfeld erkennen und bewältigen zu können. Die erworbenen Managementkompetenzen können für die Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen, für die Verbesserung der Versorgungsqualität und für die erforderliche Nutzerorientierung angewendet werden. Für die dabei erforderliche interdisziplinäre Zusammenarbeit und interprofessionelle Koordination auch im digitalen Kontext wird qualifiziert.

Studieninhalte Digital Health Management

- Management digitaler Transformationen im Gesundheitswesen
- Potenziale von E-Health für eine bessere Gesundheitsversorgung und Nutzerorientierung
- Technikeinsatz und E-Health in der Pflege
- Rechtliche Grundlagen und Herausforderungen (Big Data, Datenschutz und IT-Sicherheit)
- Digitale Lösungen für Arbeitsorganisation, Zusammenarbeit und betriebliche Gesundheit

2. Modul:

Studienschwerpunkt Case Management

Wie können Menschen mit gesundheitlichen Problemen und einem komplexen Versorgungsbedarf unterstützt werden? Wer erkennt den Unterstützungsbedarf und kann die Versorgung koordinieren? Mit welchen Strategien und Methoden wird die Hilfeplanung erstellt?

Für diese und weitere Herausforderungen bietet Case Management einen Ansatz, um auf umfassende Versorgungsprobleme zu reagieren und um im Einzelfall die notwendige Unterstützung, Behandlung und Versorgung von Menschen zu ermöglichen. Die Unterstützungsleistungen werden über einen festgelegten Zeitraum, quer zu bestehenden Grenzen von Einrichtungen, Dienstleistungen, Ämtern und Zuständigkeiten geplant, koordiniert und evaluiert.

Ziel des Case Managements ist die Integration und Koordination der Versorgung für Menschen mit komplexen sozialen und/oder gesundheitlichen Problem- und Bedarfslagen. Dafür werden in diesem Studienschwerpunkt des Fernstudiums weitreichende Kenntnisse über die derzeit bestehenden Grundlagen, Ansätze und Vorgehensweisen von Case Management vermittelt. Vertiefende Kenntnisse zur Beratung, Kooperation, Koordination und Netzwerkarbeit sowie zum Fallverstehen im Case Management werden erarbeitet.

Berufstätige erwerben praxisrelevante Kompetenzen, um als Case Manager/in in verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Einrichtungen arbeiten zu können. Wie Case Management in verschiedenen Versorgungs- und Dienstleistungsbereichen eingesetzt werden kann, wird verdeutlicht.

Studieninhalte Case Management

- Grundlagen, Konzepte und Vorgehensweisen von Case Management
- Beratung und Fallverstehen im Case Management
- Systembezogene Aufgaben von Case Management
- Sozialrechtliche Grundlagen
- Praxistransfer in verschiedenen Versorgungs- und Dienstleistungsbereichen

2. Modul:

Studienschwerpunkt Pflegeberatung nach § 7a SGB XI

Menschen mit einem Pflege-, Versorgungs- oder Betreuungsbedarf, die Leistungen nach SGB XI beziehen oder beantragt haben, haben einen Rechtsanspruch auf eine Pflegeberatung. Wie kann dieser Anspruch umgesetzt werden?

Reicht die Vermittlung von wesentlichen Informationen oder benötigen Patient/innen und ihre Angehörigen zusätzlich eine Entscheidungshilfe? Wie kann individuell und unabhängig beraten werden? Wie können pflegende Angehörige und ehrenamtliche Personen unterstützt und begleitet werden?

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der Zunahme an Pflegebedürftigkeit und des besonderen Unterstützungsbedarfs bei psychischen, gerontopsychiatrischen oder dementiellen Erkrankungen besteht ein Bedarf an Pflegeberatung, der in den nächsten Jahren noch zunehmen wird.

Die zertifizierte Weiterbildung zur Pflegeberater/in § 7a SGB XI richtet sich an Berufstätige im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere an (Alten-) Pflegekräfte, Sozialversicherungsangestellte, Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagog/innen, Heilpädagog/innen und weitere Personen mit anderen geeigneten Berufen oder Studienabschlüssen. Sie können bei Kranken- und Pflegekassen, in Pflegestützpunkten, in Beratungsstellen (z.B. Compass-Pflegeberatung), in sozialen Einrichtungen und Diensten tätig sein oder auch freiberuflich Beratungsleistungen anbieten.

Vermittelt werden in diesem Modul umfassende Kenntnisse, die erforderlich sind, um Pflegebedürftigen, deren Angehörigen oder auch pflegenden Personen beratend zur Seite stehen zu können. Der Studienschwerpunkt Pflegeberatung ist vom Inhalt und Umfang her nach den Empfehlungen des GKV-Spitzenverbands und nach den Grundlagen des § 7a SGB XI aufgebaut.

Studieninhalte Pflegeberatung n. § 7a

- Sozialrechtliche Grundlagen zur Pflegeberatung
- Ansätze und Vorgehensweisen in der Beratung
- Grundlagen des Case Managements
- Beratung in Pflege und Rehabilitation
- Besondere pflegerelevante Rechtsfelder

2. Modul:

Studienschwerpunkt Demenz

Wie können die besonderen Herausforderungen in der Versorgung von Menschen mit Demenz angemessenen bewältigt werden? Was ist bei der individuellen Versorgungsplanung und in der Kommunikation zu beachten? Wie können Menschen mit der Diagnose Demenz und ihre Angehörigen unterstützt und beraten werden?

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen stellen bereits jetzt eine bedeutende Zielgruppe für die verschiedenen Berufe im Gesundheitswesen dar. Die medizinische Diagnostik und Therapie, die pflegerische Versorgung, die soziale Unterstützung bei der Versorgungsplanung von Demenzbetroffenen erfordert nicht nur eine besondere Sorgfalt, sondern auch eine Expertise und Kompetenz in der Kommunikation.

In den verschiedenen Versorgungseinrichtungen benötigen die Gesundheits- und Pflegefachkräfte nicht nur das erforderliche Fachwissen zum Krankheitsbild Demenz, zu den rechtlichen Grundlagen und zu bedarfsgerechten Versorgungskonzepten. Darüber hinaus sind auch Kompetenzen zur wertschätzenden Kommunikation, zur Beziehungsgestaltung und die erforderlichen Beratungskompetenzen im professionellen Umgang mit den Demenzbetroffenen und ihren Angehörigen wichtig. Zusätzlich zum Fachwissen werden diese Kompetenzen, die auch im Expertenstandard Beziehungsgestaltung für Menschen mit Demenz (DNQP) in ihrer Relevanz näher beschrieben sind, vermittelt.

Demenzexpert/innen unterstützen unter Berücksichtigung gesundheits- und pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse in den Einrichtungen den Prozess, um gemeinsam individuelle Lösungen für den Versorgungs- und Unterstützungsbedarf zu entwickeln und abzustimmen. Sie stehen mit ihrer Expertise als Ansprechpartner/innen für Information, Beratung und Anleitung zur Bewältigung von Krankheits- und Therapiebedingten Herausforderungen zur Verfügung.

Studieninhalte Demenz

- Grundlagenwissen zum Krankheitsbild Demenz
- Demenz als pflegerelevantes Rechtsfeld
- Versorgungsplanung für Menschen mit Demenz
- Professionelle Beratung von Demenzbetroffenen und Angehörigen
- Beziehungsgestaltung und Umgang mit herausforderndem Verhalten

KOMPETENZTRAININGS

In allen Modulen werden in den Studienschwerpunkten verschiedene, berufspraktisch relevante Kompetenztrainings angeboten. Diejenigen Bewerber/innen, die sich für ihre berufliche Praxis qualifizieren, veränderte Aufgaben wahrnehmen und mehr Entscheidungsverantwortung übernehmen möchten, benötigen umfangreiche Kompetenzen wie bspw. Kommunikations- und Gesprächsführung, Stressmanagement, Resilienzcoaching, kollegiale Beratung oder auch Teamfähigkeit.

STUDIENORGANISATION

Das einjährige weiterbildende Fernstudium besteht aus 2 Modulen, die inhaltlich aufeinander abgestimmt sind und nacheinander absolviert werden. Jedes Modul besteht aus Lehrveranstaltungswochenenden und Fernstudienphasen, die didaktisch und organisatorisch verzahnt sind und im Wechsel stattfinden. Die Fernstudienphasen beinhalten Selbststudien- und E-Learningzeiten.

Die Lehrveranstaltungswochenenden und Selbststudien-/E-Learningphasen finden im Wechsel statt. Jedes Lehrveranstaltungswochenende stellt dabei eine inhaltliche Verbindung zwischen den Fernstudienphasen dar.

Die Lehrveranstaltungswochenenden werden online via Zoom durchgeführt.

FERNSTUDIENPHASEN

In jeder Fernstudienphase wird selbständig ein Studientext erarbeitet. Die Lernzeiten und -orte können selbst bestimmt werden. Die Studientexte ermöglichen die selbständige Bearbeitung der Studieninhalte.

Die Lernsituation in den Fernstudienphasen ist bestimmt durch

- individuell festzulegende Lernzeiten, Lernorte und das persönliche Lernpensum
- selbständiges Lernen anhand von Studienmaterialien, Fallstudien und Praxisbeispielen
- das Angebot der Lernberatung durch das Fernstudienteam
- die Bearbeitung der Aufgaben am Ende jedes Moduls, die als studienbegleitende Prüfungen durchgeführt werden
- die interprofessionelle Kommunikation in den Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen beruflichen Perspektiven und die
- internetbasierte Zusammenarbeit in Arbeitsforen und Chaträumen in der zur Verfügung gestellten Lern- und Kommunikations-Plattform „Moodle“ der Uni Bielefeld.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Die Lehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung eines Studientextes sowie der Vertiefung spezifischer Inhalte. Sie stellen interaktive Lernphasen dar, für die eigene, für unterschiedliche Zielgruppen inhaltlich und didaktisch geeignete Studienmaterialien entwickelt und Lernziele formuliert werden.

Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, die online angeboten werden, ist eine wesentliche Voraussetzung für den Studienerfolg. Es besteht Gelegenheit, Fragen zum Text zu stellen, den Lehrstoff der Studientexte zu diskutieren, Kontakt zu den anderen Studierenden aufzunehmen sowie in Gruppen zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus werden insbesondere Fähigkeiten und Kenntnisse wie z.B. spezifische Kommunikationstechniken vermittelt und in Kompetenztrainings praktisch eingeübt.

Die Lehrveranstaltungen dienen somit der Vertiefung und Anwendung des bereits erworbenen Wissens, der Diskussion aktueller Probleme, der Zusammenarbeit in Gruppen, dem Erfahrungs- und Informationsaustausch mit anderen Berufsgruppen wie auch dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen. Aus diesem Grunde haben die Lehrveranstaltungen für den persönlichen Lernfortschritt eine zentrale Bedeutung.

Ohne die Abschlussprüfungen finden insgesamt **8 Lehrveranstaltungswochenenden** online via Zoom statt, die i.d.R. jeweils am Freitag (15 – 19 Uhr) und am Samstag (9 – 16 Uhr) angeboten werden. Die Termine für den nächsten Studienjahrgang stehen auf den Internetseiten des Studienangebotes zur Verfügung.

Die Inhalte der Lehrveranstaltungswochenenden sind gleichermaßen wie die Inhalte der Studientexte Gegenstand der studienbegleitenden Prüfungen. Sie werden jeweils am Ende des ersten und zweiten Moduls durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt die Feststellung der erfolgreichen Teilnahme am Fernstudium auch auf der Grundlage der regelmäßigen Teilnahme an den Lehrveranstaltungswochenenden.

An den Lehrwochenenden werden verschiedene Veranstaltungen und Kompetenztrainings angeboten. Die aktive Teilnahme und der rege Austausch der Studierenden untereinander werden gefördert. Auf persönliche Qualifizierungsinteressen und aktuelle Entwicklungen wird bei Bedarf intensiv eingegangen.

Gestaltung virtueller Lehrveranstaltungen:

Virtuelle Lehrveranstaltungen finden in einem interaktiven Online-Format via Zoom statt. Die Studierenden nehmen über ihren Computer mit Bild und Ton teil und werden vom Fernstudienteam begrüßt und begleitet. Dieses führt in die Veranstaltung ein und steht den Studierenden während des gesamten Studiums als feste Ansprechperson zur Verfügung.

Im Anschluss übernimmt die Lehrperson die Veranstaltung, die live zugeschaltet ist und den Kurs gemeinsam mit der Gruppe online gestaltet. Mithilfe digitaler Tools werden Inhalte vermittelt, Diskussionen angeregt und die Zusammenarbeit gefördert. So entsteht ein direkter Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden sowie innerhalb der Gruppe.

Das Format ermöglicht eine flexible Teilnahme von zu Hause bei gleichzeitig enger persönlicher Betreuung. Fragen können direkt geklärt und bei Bedarf individuelle Beratungstermine vereinbart werden.

STUDIENMATERIAL

Die Studienmaterialien bestehen aus

- Studientexten: pro Fernstudienphase ein Studientext
- Fachliteratur zur Vertiefung
- Vortragsfolien und Seminarunterlagen zu den Lehrveranstaltungswochenenden
- Materialien zu Projektentwicklung und -management, zur Fallbeschreibung und -analyse, zu rechtlichen Grundlagen und gesundheitspolitischen Zielsetzungen und Programmen.



Bei der Lehrstoffdarbietung und Lernvermittlung werden die berufstätigen Teilnehmer/innen erst an wissenschaftliche Fragestellungen und an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt. Die Teilnehmer/innen werden sich dabei auf wissenschaftliche Formen der Wissensaneignung einlassen können, die sich grundsätzlich von denen in der Berufspraxis unterscheiden.

DIGITALER LERNRAUM MOODLE

Zur Ergänzung und Vertiefung der in den Studientexten und Lehrveranstaltungen vermittelten Inhalte ist für die Fernstudienphasen eine internetbasierte Lern- und Kommunikationsplattform – ein digitaler Lernraum „Moodle“ - eingerichtet, der den Teilnehmer/innen den unkomplizierten Zugang zu weiteren Lernmaterialien und den intensiven Austausch untereinander ermöglicht. Der Lernraum ist jedem/r Teilnehmer/in stets zugänglich, der/die über einen Internetzugang verfügt. Durch einen Kennwortschutz ist der gesamte Lernraum vom restlichen Internet abgetrennt, so dass ein komplexes Intranet pro Studienjahrgang zur Verfügung steht.

Innerhalb einer übersichtlich gestalteten Arbeitsoberfläche werden den Teilnehmer/innen unterschiedliche nutzerfreundliche Informationspools, Arbeits- und Kommunikationsforen geboten.

Alle Informationen des Fernstudienteams werden ebenso wie die Einladungen und Programme der Lehrveranstaltungswochenenden über das Nachrichtenforum versendet.

Weitere Hinweise über aktuelle Entwicklungen und Hinweise zu aktuellen gesundheitspolitischen Herausforderungen, die für Gesundheits- und Pflegeberufe in unterschiedlichen Einrichtungen interessant sind, werden über den digitalen Lernraum vermittelt. Es besteht die Möglichkeit, sich untereinander über gesundheitswissenschaftlich relevante Fragen auszutauschen oder an einem gemeinsamen Projekt oder Fallbeispiel zu arbeiten.

Im digitalen Lernraum können auch inhaltliche oder organisatorische Fragen an das Fernstudienteam gerichtet werden.

Darüber hinaus enthält der Lernraum wichtige Informationen, wie beispielsweise Termine, aktuelle Prüfungsankündigungen, relevante Online-Dokumente, Lehrmaterialien und weiterführende Internet-Links zu gesundheitswissenschaftlich relevanten Themen.

ARBEITS- UND ZEITAUFWAND

Den Studierenden stehen für die Bearbeitung eines Studientextes in der Fernstudienphase durchschnittlich 5 Wochen zur Verfügung. Die Studientexte haben einen Umfang von etwa 60 - 80 Seiten.

Der zeitliche Aufwand für jedes Studienmodul richtet sich nach den individuellen Vorkenntnissen und Berufserfahrungen. Als bisheriger Durchschnittswert der Fernstudierenden kann bei gleichmäßiger Zeiteinteilung in etwa eine Lernzeit von 12 Stunden pro Woche angesetzt werden:

Für das gesamte Studium wird ein Arbeitsaufwand („Workload“) von insgesamt 600 Stunden (Lehrveranstaltungswochenenden und Fernstudienzeiten) veranschlagt. Für den Erwerb eines Leistungspunktes wird ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums werden einschließlich der Abschlussarbeit insgesamt 20 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) erworben. Haben die Studierenden die Module 1 und 2 erfolgreich absolviert, werden sie zur mündlichen Abschlussprüfung zugelassen.

STUDIENBEGLEITENDE PRÜFUNGEN

Es werden am Ende des ersten und des zweiten Moduls studienbegleitende Prüfungen in schriftlicher Form durchgeführt. Diese umfassen Fragen und Aufgaben zu den vergangenen Studieninhalten. Die Inhalte der Studientexte und der Lehrveranstaltungen eines Moduls sind Gegenstand dieser Prüfungen.

Die studienbegleitenden Prüfungen sind eigenständige Teile der Gesamtprüfung und gehen in die Bewertung mit ein. Sie werden in Form einer Einsendeaufgabe (1. Modul) und einer Abschlussarbeit (2. Modul) durchgeführt. Zur Erreichung der Studienziele ist die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen eine wesentliche Voraussetzung für den Studienerfolg.

Am Ende des Fernstudiums absolvieren die Teilnehmer/innen eine mündliche Abschlussprüfung, die aus einer Präsentation der Abschlussarbeit besteht.

BEWERTUNG PRÜFUNGEN

Die Bewertung der Gesamtprüfungen setzt sich aus den Bewertungen der studienbegleitenden Prüfung und der Abschlussprüfung zusammen. Die jeweiligen Gewichtungen erfolgen auf der Grundlage von Leistungspunkten/Credit-Points nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

Im weiterbildenden Fernstudium müssen für den erfolgreichen Studienabschluss insgesamt 20 Credit-Points erworben werden. Davon entfallen je 8 Leistungspunkte auf die beiden studienbegleitenden Prüfungen, die die Module 1 und 2 abschließen. Die verbleibenden 4 Leistungspunkte werden für das Abschlusskolloquium vergeben.

Der Ablauf dieses Prüfungssystems stellt sich im Überblick wie folgt dar:

1. Modul =	
4 Lehrveranstaltungswochenenden + 4 Fernstudienphasen	
Studienbegleitende Prüfung: Einsendeaufgabe	8 LP
2. Modul =	
4 Lehrveranstaltungswochenenden + 4 Fernstudienphasen	
Studienbegleitende Prüfung: Abschlussarbeit	8 LP
Mündliche Prüfung	4 LP
insgesamt: 20 LP	

Die Gesamtnote wird aus den Noten der studienbegleitenden Prüfungen nach deren Gewichtungen durch Leistungspunkte mit Hilfe einer Punktwertung gebildet.

Beispiel:

1. studienbegl. Prüfung: sehr gut (1,3)	8 x 1,3 = 10,4 Punkte
2. studienbegl. Prüfung: befriedigend (3,0)	8 x 3,0 = 24,0 Punkte
Präsentation: gut (1,7)	4 x 1,7 = 6,8 Punkte

Insgesamt 41,2 Punkte bei 20 Leistungspunkten (LP)

Durchschnitt: $41,2 : 20 = 2,06$

Gesamtnote: 2,0 (gut)

STUDIENABSCHLUSS

1. Abschlussarbeit

Diese bezieht sich in den Studienschwerpunkten **Gesundheits- und Personalmanagement, Digital Health Management und Gesundheits- und Präventionsberatung** auf die Entwicklung und differenzierte Darstellung eines Projektes, das eigenständig ausgearbeitet und für die Umsetzung in der Praxis realistisch geplant wird. Die Ausarbeitung des Projektes orientiert sich dabei an verschiedenen Gliederungspunkten, die eine Orientierung und Anleitung für die Projektplanung und -durchführung bieten.

Die Abschlussarbeit in den Studienschwerpunkten **Case Management, Pflegeberatung und Demenz** bezieht sich auf eine aktuelle Problem- und Fragestellung, die sich aus der Umsetzung von Case Management, der Durchführung von Pflegeberatung und im Kontext der Versorgung von Demenzpatient/innen ergibt. Ausgehend von aktuellen Herausforderungen auf der Einzelfall- oder Systemebene werden konkrete Probleme anhand eines individuell zu beschreibenden Falles benannt und Vorschläge, Strategien und Vorgehensweisen des Case Managements und der Pflegeberatung sowie für den Umgang mit dementiellen Erkrankungen herausgearbeitet.

In allen Schwerpunkten ist wesentlich, dass das Thema der Abschlussarbeit einen aktuellen Handlungsbedarf in einem Versorgungs- oder Dienstleistungsbereich betrifft und von gesundheitswissenschaftlicher Relevanz ist. Die Teilnehmer/innen erhalten dazu eine intensive Betreuung.

Die Abschlussarbeit umfasst insgesamt etwa 25 Seiten und ist in einem Zeitraum von sechs Wochen anzufertigen.

2. Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung und Präsentation der praxisbezogenen Abschlussarbeit finden im Rahmen eines Kolloquiums statt. Die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussarbeit werden auf einem Poster zusammenfassend dargestellt und mündlich präsentiert. Diese Präsentation der Ergebnisse findet direkt vor den Gutachter/innen statt. Die Abschlussarbeit und die mündliche Präsentation im Kolloquium werden benotet und gelten mit mindestens „ausreichend“ (4,0) als bestanden.

MODULZERTIFIKAT

Für die erfolgreiche Teilnahme am 1. Modul kann ein Modulzertifikat vergeben werden, das die Bezeichnung enthält „Gesundheitswissenschaften für Gesundheitsberufe“.

UNIVERSITÄTSZERTIFIKAT

Über die erfolgreiche Teilnahme am gesamten Fernstudium wird – wie es für wissenschaftliche Weiterbildungen an Hochschulen gesetzlich geregelt ist – ein Universitätszertifikat ausgestellt. Das Zertifikat wird von dem Dekan der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Bielefeld versehen.

Das **Universitätszertifikat** enthält je nach Studienschwerpunkt die Bezeichnung

„Gesundheits- und Personalmanager/in“

oder

„Digital Health Manager/in“

oder

„Gesundheits- und Präventionsberater/in“

oder

„Case Manager/in“ (DGCC)

oder

„Pflegerberater/in nach § 7a SGB XI“

oder

„Demenzexperte/in“.

Das Zertifikat beinhaltet ebenso das Thema der Abschlussarbeit. Als Anlage zum Zertifikat (supplement), werden die Inhalte der Fernstudienphasen und die Themen und Kompetenztrainings der Lehrveranstaltungswochenenden dargestellt.

Als weitere Anlage werden die Beurteilung der studienbegleitenden Prüfungen und die Gesamtnote aufgeführt.

PERSPEKTIVE & CHANCEN

Die Absolvent/innen können die im Fernstudium erworbenen Qualifikationen für berufliche Tätigkeiten auf der mittleren Personalebene, insbesondere in den Bereichen Gesundheitsförderung/Prävention, Gesundheitsaufklärung, Kommunikation und Beratung, Projektmanagement sowie Qualitätssicherung nutzen und Aufgaben wahrnehmen, die eine ganzheitliche Sichtweise von Gesundheit im Sinne von Public Health erfordern. Sie werden für Tätigkeiten qualifiziert, die eine Mitarbeit bei Organisations- und Strukturentwicklungen und die Umsetzung gesundheitspolitischer Zielsetzungen zur Verbesserung der Krankenversorgung beinhalten und planerische Kompetenzen voraussetzen. Als berufspraktisch relevant erweisen sich insbesondere die im Fernstudium zu erwerbenden Schlüsselqualifikationen (wie z.B. Konzeptentwicklung, Moderation, Präsentation, Beratungskompetenzen, Teamarbeit, Projektmanagement, Fallanalyse) für die Wahrnehmung von berufs- und institutionsübergreifenden Querschnittsaufgaben, von Kooperations- und Koordinationstätigkeiten sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen. Die Berufschancen werden durch das Fernstudium und den Erwerb eines Universitätszertifikats erhöht. Aufgrund der Befragungen bisheriger Absolvent/innen des Fernstudiums zeichnet sich ab, dass die Teilnahme am Fernstudium bei den meisten Arbeitgebern hohe Akzeptanz findet und häufig in zeitlicher oder finanzieller Hinsicht unterstützt wird.

Die Perspektiven für Absolvent/innen des Fernstudiums sind vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung sehr aussichtsreich. Aktuelle Einschätzungen und Prognosen führender Expert/innen bestätigen den Bedarf an Gesundheits- und Personalmanagement, Digital Health Management, Gesundheits- und Präventionsberatung, Case Management und Pflegeberatung sowie Demenzexpert/innen in den verschiedenen Versorgungs- und Dienstleistungs-bereichen. Des Weiteren belegen Befragungsergebnisse der Teilnehmer/innen, dass die erworbenen Kenntnisse nach dem Fernstudium in der Berufspraxis unmittelbar genutzt werden können und die bisherige Berufstätigkeit besser reflektiert und gestaltet werden kann. Direkte Kontakte zu anderen Berufsgruppen im Fernstudium und der Überblick über aktuelle Tätigkeiten und Entwicklungen im Gesundheitswesen erweisen sich als sehr hilfreich bei der Frage nach der beruflichen Weiterentwicklung oder einer eventuellen (Neu-) Orientierung. Bewerbungen auf neue Stellen können in die Wege geleitet werden und neue Positionen werden möglich.

GEBÜHREN

Für die Teilnahme am Weiterbildenden Fernstudium wird in 3 Raten jeweils eine Gebühr von 750 € erhoben. Darin enthalten sind folgende Dienstleistungen des gesamten Fernstudiums Angewandte Gesundheitswissenschaften:

- Durchführung von insgesamt 8 Lehrveranstaltungswochenenden
- Vermittlung der Studieninhalte durch ausgewiesene Expert/innen aus Wissenschaft und Praxis
- vollständige Lehr- und Lernmaterialien in Form von multimedialen Studienmaterialien
- Zugangsmöglichkeit und Nutzung der internetbasierten Lern- und Kommunikations-Plattform
- Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen
- fachliche und inhaltliche Betreuung der Lern- und Kommunikations-Plattform
- Entwicklung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfungen
- Korrektur und Kommentierung der erbrachten Studienleistungen
- intensive Studienberatung und -betreuung

Außerdem wird am Ende des Studiums eine Prüfungsgebühr in Höhe von 250 € zu entrichten sein. In dieser Gebühr sind Aufwendungen für die Absolvierung der Abschlussprüfung sowie die individuelle Betreuung und gutachterliche Bewertung der Abschlussarbeit enthalten.



FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Kosten bei der Steuererklärung geltend machen

Nach einem Grundsatzurteil des Bundesfinanzhofs können Sie die Ausgaben für Ihre Weiterbildung im Rahmen der Steuererklärung als Werbungskosten bzw. Sonderausgaben absetzen. Die tatsächlichen Kosten für ein Fernstudium vermindern sich dadurch erheblich.

Der Bundesrat hat außerdem mit Zustimmung des Bundestags das „Gesetz zur Änderung der Abgabenordnung und weiterer Gesetze“ verabschiedet, das die jährliche Höchstgrenze der absetzbaren Fortbildungskosten auf 4.000 € festlegt. Nach Abzug der Teilnahmegebühren können auch Büro- und Arbeitsmittel, Reisekosten, Fachliteratur bei den Fortbildungskosten abgesetzt werden. Für verbindliche Informationen zu dem individuellen Umfang Ihrer Möglichkeiten der steuerlichen Absetzbarkeit wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Finanzamt oder an eine Steuerberatung.

Bildungszuschüsse und Fördermöglichkeiten der Bundesländer

Einige Bundesländer bieten die Möglichkeit, Weiterbildungsmaßnahmen zu bezuschussen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den folgenden Internetseiten:

- Brandenburg: www.bildungsscheck.brandenburg.de
- Hamburg: www.weiterbildungsbonus.net
- Hessen: qualifizierungsscheck.de und www.esf-hessen.de
- Niedersachsen: www.iwin-niedersachsen.de
- Rheinland-Pfalz: www.qualischeck.rlp.de
- Sachsen: www.sab.sachsen.de
- Schleswig-Holstein:

www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/InfonetzWeiterbildung/Weiterbildung_node.html

Aktuelle Informationen zu Bildungszuschüssen der Bundesländer können Sie der Förderdatenbank der Bundesregierung entnehmen: www.foerderdatenbank.de

Deutschlandstipendium

Das Deutschlandstipendium ist ein bundesweit etabliertes Stipendienprogramm für leistungsstarke und engagierte Studierende. Neben Leistung und Engagement werden beim Deutschlandstipendium auch besondere soziale, familiäre und persönliche Umstände der Studierenden berücksichtigt. Vom

15.03. bis 05.05. können sich Studierende und Studieninteressierte um ein Deutschlandstipendium bewerben.

www.studienfonds-owl.de/stipendien/deutschlandstipendium/allgemeine-informationen

Sozialstipendium

Die Sozialstipendien sind eine eigene Förderlinie für Studierende in einer besonderen finanziellen und/oder persönlich schwierigen Situation. Die Mittel für die Sozialstipendien werden von der Stiftung Studienfonds OWL bei Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen als Spenden eingeworben und zu 100% in Stipendien umgewandelt. Es gibt zwei Bewerbungszeiträume: Vom 01.-28.02. sowie vom 01.-31.08. sind Bewerbungen über ein online-Formular um ein Sozialstipendium zum jeweils folgen-den Semester möglich.

www.studienfonds-owl.de/stipendien/sozialstipendium/allgemeine-informationen

! Entscheidend ist bei der Gewährung von Fördermitteln, dass Sie sich **vor Beginn des Studiums** beraten lassen und den jeweiligen Bildungszuschuss beantragen.

Bildungsfreistellungsgesetz –

Gesetz zur Freistellung von Arbeit für Maßnahmen der Weiterbildung

Eine Anerkennung der Lehrveranstaltung im Fernstudium an der Universität Bielefeld nach dem Bildungsfreistellungsgesetz wird in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Bitte erkundigen Sie sich direkt bei Ihren zuständigen Landesregierungen über mögliche Beihilfen.

Weiterbildungsstipendium für Talente mit Berufsausbildung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erweitert das Spektrum in der Begabtenförderung und fördert künftig auch ein Studium als Weiterbildung, sofern es berufsbegleitend ist. Das Programm gewährt besonders qualifizierten Absolvent*innen einer Berufsausbildung unter 25 Jahren ein Weiterbildungsstipendium von 5.100 €. Damit können fachbezogene sowie fachübergreifende Maßnahmen finanziert werden, beispielsweise Meister- oder Sprachkurse. Stipendiat/innen können mit diesem Geld auch ein Studium finanzieren, wenn Sie einer Berufstätigkeit von mindestens 15 Wochenstunden nachgehen und der gewählte Studiengang auf die Ausbildung und Berufstätigkeit aufbaut. Förderfähig sind dabei die Kosten des Studiums nicht jedoch der Lebensunterhalt.

www.begabtenfoerderung.de.

Oder informieren Sie sich auf der Seite der Universität Bielefeld

www.uni-bielefeld.de/themen/refugees/studium/finanzierung/

STUDIENBEGINN UND BEWERBUNGSVERFAHREN

Die Zulassung zum Fernstudienangebot erfolgt im Jahresturnus. Der **neue Studienjahrgang** an der Universität Bielefeld beginnt im **Januar 2027**. Pro Studienjahrgang ist eine ausreichende Anzahl an Studienplätzen vorgesehen.

Bewerbungen für den nächsten Studienbeginn können per Email an fernstudium.gesundheitswissenschaften@uni-bielefeld.de eingereicht werden. Die Bewerbungsunterlagen können unter www.fag.uni-bielefeld.de heruntergeladen oder der letzten Seite dieser Broschüre entnommen werden.

Diejenigen Bewerber/innen, die über gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse verfügen oder bereits das 1. Studienmodul des Fernstudiums absolviert haben, können sich für einen Studienplatz in einem der Studienschwerpunkte bewerben.

Der **Zeitplan** aller Lehrveranstaltungen für den aktuellen Studienjahrgang steht auf unseren Internetseiten.

Der Bewerbung sind folgende **Unterlagen** beizufügen:

- Zeugnis einer abgeschlossenen Berufsausbildung
- ggf. Zeugnis über einen Hochschulabschluss
- Kurzdarstellung beruflicher Werdegang (inkl. Zeugnisse & Nachweis über einschlägige, mehrjährige berufliche Tätigkeit)

Postadresse: Universität Bielefeld
Akademie Universitäre Weiterbildung
Weiterbildendes Fernstudium
Angewandte Gesundheitswissenschaften / Health Administration
Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld

Beratung: Dr. PH Mareike Wörmann

Telefon: (0521) 106 -43 75 / -4374

E-Mail: fernstudium.gesundheitswissenschaften@uni-bielefeld.de

Internet: www.fag.uni-bielefeld.de

Start 2027:
Januar

LEHRENDE & AUTOR*INNEN

Die Durchführung des Fernstudiums erfolgt in Kooperation mit verschiedenen Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis, die die Entwicklung der Studienmaterialien und die Lehrveranstaltungen übernehmen:

Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften:

- Prof. Dr. em. Bernhard Badura, AG Sozialepidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung
- Prof. Dr. Kayvan Bozorgmehr, AG Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung
- PD Dr. Jürgen Flöthmann, AG Demografie und Gesundheit
- Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger, AG Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie
- Prof. Dr. Wolfgang Greiner, AG Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement
- Prof. Dr. Petra Kolip, AG Prävention und Gesundheitsförderung
- Dr. Anna Christina Nowak, AG 3 Epidemiologie & International Public Health
- Prof. Dr. Oliver Razum, AG Epidemiologie und International Public Health
- Dr. Johannes Staender, AG Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anderer Hochschulen:

- Prof. Dr. Gabriele Beck-Berghoff, University of Southern Denmark, Esbjerg
- Prof. Dr. Hilke Bertelsmann, Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld
- Prof. Dr. Christa Büker, Hochschule Bielefeld
- Prof. Dr. Andreas Büscher, Hochschule Osnabrück
- Prof. Dr. Christoph Dockweiler, Universität Siegen
- Prof. Dr. Michael Ewers, Charité Universitätsmedizin Berlin
- Prof. Dr. Martin Frank, Ostfalia Hochschule
- Prof. Dr. Bernhard Güntert MHA, Private Universität im Fürstentum Liechtenstein
- Dr. Thomas Hehlmann, MPH, Universität Bremen
- Prof. Dr. Jan-Marc Hodek, Hochschule Ravensburg-Weingarten
- Jun.-Prof. Dr. Sebastian Merkel, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Bernhard Mühlbauer, FH Gelsenkirchen
- Ass. Prof. Dr. Guido Offermanns, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- Dr. Klaus Scala, Universität Graz
- Prof. Dr. Norbert Seidl, Hochschule Bielefeld

Prof. Dr. Hermann Steffen, Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld

Prof. Dr. Jürgen Wasem, Universität Duisburg-Essen

Expertinnen und Experten aus der Praxis:

Dipl.-Psych. Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit, Niedersachsen

Dr. Jan Böcken, Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh

Dipl.-Soz. Jutta Borchers, borchers intelligent communication, Bielefeld

Dipl.-Soz. Uwe Borchers, Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft, Bielefeld

Dr. Michael Dörries, AOK-Bundesverband

Dipl.-Sozwiss. Michaela Evans-Borchers, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen

Prof. Dr. em. Josef Hilbert, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen

Dipl.-Volksw. Herbert Jopp, Unternehmensberatung Jopp-Wilkens, Bad Königstein/T.

Dr. Elisabeth Korth, Pharmazeutin und Coach (DBVC)

Dr. Eva-Maria Lerche, Wege zum Schreiben, Münster

Dipl.-Soz. Christiane Maschetzke, Durchblick, Bielefeld

Hon.-Prof. Dr. Claus-Dieter Middel, Bundesärztekammer, Berlin

Dr. Norbert Nothbaum, Nothbaum GmbH, Essen

Dipl.-Volkswirt Peter Prosche, Systemblick, Berlin

Dr. Andrej Rasch, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin

Dr. Constanze Schäfer, Apothekerkammer Nordrhein, Düsseldorf

Dr. Wolfgang Settertobulte, Gesellschaft für angewandte Sozialforschung, Enger

Dipl.-Päd. Annemarie Stammkötter, LAB-Profile-Mastertrainerin, Coach+Friends, Berlin

MPH Mika Steinke, Evangelisches Klinikum Bethel, Bielefeld

Dr. Holger Storcks, Kyowa Kirin International plc., Düsseldorf

Dipl.-Soz. Ursula Vogt-Akpetou, BGW, Bielefeld

AKADEMIE UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG

Die Akademie Universitäre Weiterbildung (AUW) der Universität Bielefeld ist die zentrale Einrichtung für wissenschaftliche Weiterbildung und bündelt die vielfältigen Weiterbildungsangebote der Universität unter einem Dach. Die AUW verbindet aktuelle Forschung mit praxisnaher Anwendung und schafft so einen lebendigen Austausch zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Berufspraxis.

Mit ihrem Anspruch, Weiterbildung als gemeinsamen Prozess der Wissensentwicklung zu verstehen, entwickelt die AUW innovative, berufsbegleitende Programme für Fach- und Führungskräfte. Dabei profitieren Teilnehmende vom direkten Zugang zu den Fakultäten und Forschungseinrichtungen der Universität Bielefeld sowie von modernen Lehr- und Lernformaten, die wissenschaftliche Erkenntnisse mit beruflichen Anforderungen verknüpfen.

Als Impulsgeberin für Qualität und Innovation unterstützt die AUW zudem die Konzeption, Organisation und Weiterentwicklung universitärer Weiterbildungsangebote und fördert den Dialog über disziplinäre und institutionelle Grenzen hinweg. Das Fernstudium Angewandte Gesundheitswissenschaften ist Teil dieses anspruchsvollen Weiterbildungsportfolios und steht exemplarisch für die Verbindung von wissenschaftlicher Exzellenz und praxisorientierter Qualifizierung.

Für die AUW nimmt das berufsbegleitende Fernstudium Angewandte Gesundheitswissenschaften eine besondere Rolle ein: Als etabliertes Weiterbildungsprogramm im Gesundheitsbereich verkörpert es in besonderer Weise den Anspruch der Akademie, wissenschaftliche Weiterbildung strategisch weiterzuentwickeln und gesellschaftlich relevante Themen aufzugreifen. Der FAG verbindet mehrere Disziplinen miteinander und stärkt damit den interdisziplinären Charakter der Weiterbildung an der Universität Bielefeld. Zugleich dient er als Modell für innovative, berufsbegleitende Studienformate und trägt dazu bei, die Sichtbarkeit und Profilbildung der AUW im Bereich der akademischen Weiterbildung nachhaltig zu schärfen.

Wird von der Hochschule ausgefüllt:

Eingang: _____

Eingangsbestätigung: _____

DB: _____

An die
Universität Bielefeld
Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Weiterbildendes Fernstudium
Angewandte Gesundheitswissenschaften
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld



**Bewerbung auf einen Studienplatz im
Weiterbildenden Fernstudium *Angewandte Gesundheitswissenschaften***

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

1. Angaben zur Person

Name: _____

Vorname(n): _____

Geburtsname: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____

Staatsangehörigkeit: _____

Straße/Hausnr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Mobil: _____

Email: _____

2. Angaben zu Ihrer Berufsausbildung und Berufstätigkeit

Höchster Schulabschluss: _____

Abgeschlossene Berufsausbildung: ja nein

Wenn ja, welche: _____

Abgeschlossenes Studium? ja nein

Wenn ja, welches: _____

Sind Sie derzeit berufstätig?

ja nein (weiter mit Punkt 3)

Wenn ja:

Berufserfahrung seit Ausbildungs-/ Studienabschluss _____ Jahre

Aktuelle Position / Tätigkeit:

Arbeitgeber / Einrichtung: _____

Beschäftigt seit _____ Jahren

in Vollzeit in Teilzeit mit _____ Stunden pro Woche

Kostenübernahme durch Arbeitgeber

nein ja: Name / Anschrift Arbeitgeber _____

3. Gewünschter Studienschwerpunkt

- Gesundheits- und Personalmanagement
- Case Management
- Gesundheits- und Präventionsberatung
- Pflegeberatung nach §7a SGB XI
- Digital Health Management
- Demenzexperte/in

4. Sonstiges

Bisherige Studienerfahrungen: Haben Sie bereits an einem Fernstudium teilgenommen?

ja nein

Falls ja, an welchem? _____

Abgeschlossen? ja nein

Matrikel-Nr. Universität Bielefeld (falls vorhanden): _____

Haben Sie sich schon einmal auf einen Studienplatz im Fernstudium „Angewandte Gesundheitswissenschaften“ beworben?

ja nein

Wenn ja, in welchem Jahr? _____ Studienschwerpunkt: _____

Wie haben Sie vom Fernstudium „Angewandte Gesundheitswissenschaften“ erfahren?

- Internetrecherche
- Homepage Universität Bielefeld
- Social Media
- Fachzeitschrift/ Zeitung
- Empfehlung
- Sonstiges: _____

Ort, Datum

Unterschrift

Anlagen (Bitte fügen Sie folgende Unterlagen bei):

- Zeugnis Berufsabschluss und/oder Zeugnis Hochschulabschluss
- Lebenslauf
- Nachweise Berufserfahrung (Zeugnisse)